



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Ostprignitz-Ruppin » **Lokalnachrichten**

18.08.2010

POLITIK: Tackmann gegen Mastanlage

Linken-Bundestagsabgeordnete unterstützt Bürgerinitiative in Heinrichsdorf

HEINRICHSDORF - Grundsätzlich hat Kirsten Tackmann, Bundestagsabgeordnete der Linken, nichts gegen die Tierproduktion in Brandenburg. Immerhin sei das der einzige Zweig der Landwirtschaft, in dem überhaupt noch Arbeitskräfte gebraucht werden. Die geplante Erweiterung der Schweinemastanlage in Heinrichsdorf aber hält sie für keine gute Idee, das versicherte die Abgeordnete gestern der Bürgerinitiative gegen die Erweiterung bei einem Besuch in Heinrichsdorf. Die Anlage stehe viel zu nah an den Häusern des Dorfes, sagte Tackmann. Außerdem werde zu viel Fläche in der Nähe der Touristenhochburg Rheinsberg für die Gülle gebraucht. „Das hier ist nicht nachvollziehbar“, so Tackmann.

Sie sagte der Bürgerinitiative auch zu, sich bei ihrer Parteifreundin, Landesumweltministerin Anita Tack, gegen die Anlage einzusetzen. Tackmann kritisierte, dass die Bundesregierung und die Europäische Union den Export von Lebensmitteln förderten. Sie halte das für falsch. „Wir konkurrieren sonst mit Regionen mit ganz anderen Kostenstrukturen“, so Tackmann. Außerdem sei es nicht gut, dass immer mehr Kapital von außerhalb der Landwirtschaft in die Branche fließt. Das sei nicht nachhaltig. „Nicht umsonst heißt es: 'reiche Bauern haben arme Söhne'“.

Die Bürgerinitiative kündigte an, mit vielen neuen Stellungnahmen gegen die geänderte Planung für die Erweiterung der Schweinemast vorgehen zu wollen. Nach den neuen Plänen soll der Verkehr zu den Ställen über die Dorfstraße geführt werden. „Wenn das kommt, ist das Dorfleben tot“, so Steffen Reinhardt von der Bürgerinitiative (BI). Schon jetzt verursachten Lastwagen auf der Dorfstraße Risse in den Fassaden des denkmalgeschützten Spritzenhauses und von mindestens vier oder fünf Privathäusern, ergänzt BI-Sprecher Leif Miller. Der Eigentümer der Schweinemastanlage behauptet allerdings laut den Planunterlagen, dass es keine Schäden gebe. Außerdem heißt es darin, dass die neue Wegführung für keinen zusätzlichen Verkehr im Dorf sorgen würde. Das allerdings glaubt die BI nicht. Miller und Reinhardt versicherten gestern, dass die Anwohner und der Naturschutzbund Nabu gegen das Vorhaben klagen wollen, falls das Landesumweltamt die Anlage genehmigt. Sie haben bereits im Dorf Spenden für einen Fonds gesammelt, um die Klage zu bezahlen. (Von Carsten Schäfer)



Ihre Meinung ist gefragt!